

Konzeption

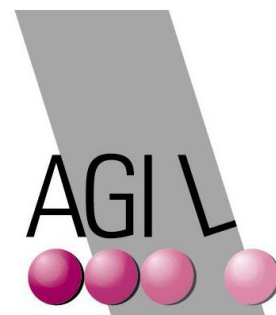
für die Kooperation
mit der

Herwig-Blankertz-Schule

Hofgeismar/ Wolfhagen



Landkreis Kassel
Fachbereich Jugend



Gemeinnützige Arbeitsförde-
rungsgesellschaft im Landkreis
Kassel mbH

Entwicklungsprozess

Die erste Idee zur (Neu-)Erstellung schulbezogener Konzeptionen für die Sozialarbeit in den Schulen des Landkreises Kassel (SiS) entstand während eines Fachtages für alle nordhessischen Schulsozialarbeiter*innen im November 2018.

Als Referentin berichtete dort Frau Heike Niemeyer von dem Konzeptentwicklungsprozess in Dortmund. Fr. Niemeyer hat diesen Prozess dort als trägerübergreifende Koordinatorin für Schulsozialarbeit mit anderen gemeinsam entwickelt und begleitet.

Sie hat im Nachgang der Veranstaltung dankenswerter Weise dem Landkreis Kassel zahlreiche Tipps und Materialien zur Verfügung gestellt, die für den Entwicklungsprozess hier sehr wertvoll und hilfreich waren.

Ab Anfang 2019 hat eine neu gebildete Arbeitsgruppe aus Mitarbeiter*innen des Fachdienstes SiS den Prozess der Konzeptentwicklung im Landkreis Kassel gemeinsam mit der Fachdienstleitung SiS gestaltet.

Während des zweitägigen Klausurtages der SiS im Juni 2019 haben alle SiSler*innen gemeinsam an den Themenfeld Methoden (Kap. 5), hier speziell an den Themen „Beratung und Begleitung“ (Kap.5.2.1) und „Sozialpädagogische Gruppenarbeit“ (Kap. 5.2.3) gearbeitet. Die dort entstandene Vielfalt der möglichen Gruppenangebote im Landkreis Kassel ist beeindruckend. In der vorliegenden schulbezogenen Konzeption sind ausschließlich die Angebote genannt, die orientiert an den Belangen der Menschen in der jeweiligen Schule umgesetzt werden können.

Für jede Schule wurde die individuelle Standortbeschreibung, die Beschreibung der Schule und der Situation der SiS vor Ort von dem/der zuständigen Mitarbeiter*in erarbeitet und mit der jeweiligen Schulleitung abgestimmt (Kap. 4).

Die CVJM Hochschule Kassel hat sich parallel bereit erklärt, die Konzeptionsentwicklung mit zu begleiten. Prof. Dr. Germo Zimmermann hat Ende November 2019 gemeinsam mit Studierenden des Onlinestudiengangs Soziale Arbeit die weitestgehend fertiggestellten Konzepte gelesen, die Studierenden haben Anfang Dezember 2019 vor Ort, in fast allen Schulen in denen SiS vertreten ist, hospitiert und anschließend gemeinsam mit der AG Konzeptentwicklung der SiS eine konstruktive Auswertung vorgenommen.

Die (Neu-)Erstellung schulbezogener Konzepte der SiS klärt einerseits die Möglichkeiten der Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen (sozial-) pädagogischen Fachkräften in den Schulen, andererseits erleichtert sie auch die Abgrenzung der Arbeitsfelder, beispielsweise zu den in erster Linie unterrichtsbegleitend eingesetzten Fachkräften der durch das Land Hessen beschäftigten UBUS Kräfte und zu den Mitarbeiter*innen des BFZ.

Bisher erstellte Konzepte und Materialien der SiS, wie beispielsweise das Rahmenkonzept der SiS im Landkreis Kassel, sind in die Konzepte mit eingeflossen, Anregungen aus anderen Konzepten wurden für die Situation im Landkreis Kassel angepasst und Erkenntnisse aktueller Fachliteratur berücksichtigt.

Die Fachbereichsleitung des Fachbereichs Jugend hat den Prozess der Konzeptentwicklung konstruktiv begleitet und unterstützt.

Allen Beteiligten gilt unser Dank.

Januar 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist Schulsozialarbeit/ Sozialarbeit in Schule (SiS)	1
1.1 Rechtsgrundlagen für die SiS nach dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII)	1
1.2 Hessisches Schulgesetz	2
1.3 SiS im Landkreis Kassel	3
2. Für wen/ mit wem arbeiten die Fachkräfte der SiS	3
2.1 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	3
2.2 Erziehungsberechtigte/ Eltern	3
2.3 Lehrer*innen	4
3. Auftrag und Ziele der SiS	4
4. Wo findet SiS statt?	5
4.1 Einzugsgebiete der Schule	5
4.2 Beschreibung der Schule	10
4.3 Situation SiS	15
5. Wie arbeiten wir	16
5.1 Handlungsprinzipien	16
5.2 Methoden	19
5.2.1 Beratung und Begleitung	19
5.2.2 Konflikthilfe	22
5.2.3 Sozialpädagogische Gruppenarbeit	22
5.3 Durch wen und in Kooperation mit wem geschieht die Arbeit?	27
5.3.1 Außerschulische Vernetzung der SiS	27
5.3.2 Innerschulische Vernetzung der SiS	27
6. Wie entwickelt und sichert SiS die Qualität der fachlichen Arbeit?	28
7. Weiterentwicklung und Evaluation	29

1. Was ist Schulsozialarbeit/ Sozialarbeit in Schule (SiS)

„Die Schulsozialarbeit gehört zu den zentralen Angebotsformen der Sozialen Arbeit im Kontext Schule. Sie ist ein originäres Angebot der Kinder- und Jugendhilfe zur Verwirklichung des programmatischen Rechts der Schulkinder auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (§ 1 SGB VIII). Schulsozialarbeit lässt sich als eine sozialstaatlich verbürgte, sozialrechtlich normierte und sozialpädagogisch vermittelte Dienstleistung definieren. *Sozialstaatlich* gesehen verfolgt sie das Finalziel sozialer Gerechtigkeit im Sinne von Teilhabegerechtigkeit für junge Menschen. *Sozialrechtlich* sichert sie in erster Linie den Eltern Unterstützungsleistungen zur Erziehung, Bildung und Betreuung ihrer Kinder zu. *Sozialpädagogisch* ist die Kinder- und Jugendhilfe eine lebensweltorientierte Dienstleistung zur Lebensbewältigung“ (Emanuel 2015a). „Dieses Verständnis geht davon aus, dass Mädchen und Jungen in ihren Erziehungs- und Bildungsprozessen innerhalb ihrer Lebens- und Lernwelten Unterstützung benötigen“ (Emanuel, Handbuch der Schulsozialarbeit Band 1, 2017, S. 18).

1.1 Rechtsgrundlagen für die SiS nach dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII)

SiS leistet Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII und richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen mit dem Ziel, „sie zur Selbstbestimmung zu befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen“.

SiS leistet Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII für solche Kinder- und Jugendliche, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.

SiS leistet erzieherischen Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII sowie Beratung in Erziehungsfragen nach § 16 SGB VIII und trägt so zur allgemeinen Förderung der Erziehung in Familien bei. Sie vernetzt den schulischen Lebensraum mit anderen Jugendhilfeleistungen insbesondere der Hilfen zur Erziehung (§ 27-35 SGB VIII) und leistet die in § 81 SGB VIII geforderte Kooperation mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen.

SiS strebt an, die jungen Menschen in ihrem gesamten Umfeld zu begreifen, bestehende Lebenssituationen ganzheitlich zu erklären, neu sich entwickelnde Problemfelder rechtzeitig zu erkennen und präventive Arbeitsansätze zu entwickeln.

1.2 Hessisches Schulgesetz

Der umfassende Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule wird in § 2 des Hessischen Schulgesetzes detailliert ausgeführt.

Zusammenfassend ist der gesetzliche Auftrag von Schule, die Vermittlung von *Kenntnissen, Fähigkeiten und Werthaltungen* (§ 2 Abs. 3 Hess. Schulgesetz), die dazu beitragen, dass *Schüler*innen ihre Persönlichkeit in der Gemeinschaft entfalten können* (§ 2 Abs.1 Satz 3 Hess. Schulgesetz).

Im Mittelpunkt der Ausgestaltung dieses Auftrags steht die gemeinsame Erziehung und das gemeinsame Lernen der Schüler*innen sowie die angemessene Förderung unter Berücksichtigung ihrer *individuellen Ausgangslage in der körperlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung* (§ 3 Abs. 6 Satz 1 Hess. Schulgesetz). Weiterhin ist die Schule zur Wohlfahrt der Schüler*innen und zum Schutz ihrer seelischen und körperlichen Unversehrtheit, geistigen Freiheit und Entfaltungsmöglichkeit verpflichtet (§ 3 Abs. 9 Satz 1 Hess. Schulgesetz) und *die Öffnung der Schule gegenüber ihrem Umfeld ist zu fördern* (§ 16 Abs. 1 Hess. Schulgesetz). Aufgabe der Schule ist es, u. a. *drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen des Lernens, der Sprache sowie der körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung mit vorbeugenden Maßnahmen entgegenzuwirken* (§ 3 Abs. 6 Satz 2 Hess. Schulgesetz).

1.3 SiS im Landkreis Kassel

Mit Beschluss des Kreistages vom 03.05.2005 wurde zum Schuljahr 2005/2006 im Landkreis Kassel an verschiedenen Schulen Schulsozialarbeit, Kurzform SiS, eingerichtet.

SiS im Landkreis Kassel basiert auf den Kreistags- und Kreisausschussbeschlüssen und dem Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit und Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Landkreis Kassel.

SiS ist seit 2011 Fachdienst des Fachbereichs Jugend des Landkreises Kassel.

Aktuell ist die SiS im Landkreis Kassel flächendeckend an den 14 Gesamtschulen, an 9 Grundschulen, 2 beruflichen Schulen, 3 Förderschulen und einem Gymnasium tätig.

28 Mitarbeiter*innen unterstützen im Schuljahr 2018/2019 Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern mit Beratung, Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit.

Die Mitarbeiter*innen der SiS sind entweder bei der AGiL GmbH oder anderen freien Trägern der Jugendhilfe eingestellt, es bestehen jeweils Leistungsvereinbarungen mit den Trägern.

2. Für wen/ mit wem arbeiten die Fachkräfte der SiS

2.1 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Die Hauptzielgruppe der SiS sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die den jeweiligen Schulstandort besuchen.

2.2 Erziehungsberechtigte/ Eltern

SiS unterstützt Erziehungsberechtigte beratend in Erziehungsfragen und stärkt sie in ihrer Erziehungskompetenz. SiS informiert über Hilfsangebote (ASD, Jugend- und Familienberatung, Suchtberatung usw.) und tritt vermittelnd in Konflikten mit Lehrer*innen auf. Erziehungsberechtigte sind zuvorderst Kooperationspartner*innen, und eher als indirekte Zielgruppe der SiS anzusehen.

2.3 Lehrer*innen

SiS kooperiert eng mit Lehrer*innen, berät und unterstützt sie in ihren erzieherischen Aufgaben, bei Elterngesprächen und entwickelt mit ihnen gemeinsam Angebote für Klassen (z.B. in den Bereichen Soziales Lernen, Mobbing, Medienkompetenz, Sucht, Sexualität usw.).

3. Auftrag und Ziele der SiS

Nach dem Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit und Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Landkreis Kassel ist das Ziel von SiS, die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Familie, Schule und Jugendhilfe zu stärken, durch:

1. Förderung individueller und sozialer Fähigkeiten im Rahmen schulischer Angebote,
2. Vermeidung von Benachteiligung, Integration in Klassenverband / Lerngruppe als strukturelles Angebot; allerdings keine individuellen Leistungen gemäß § 35a SGB VIII,
3. Unterstützung der Elternverantwortung,
4. Individuelle Beratung und Hilfen für Schüler*innen in schwierigen Lebenssituationen und für deren Familien,
5. Einbezug und Mitgestaltung des Lebens- und Lernumfeldes,
6. Erleichterung des Überganges von der Schule in Ausbildung und Beruf.

Jugendhilferechtlich kommen vier unterschiedliche Auftragsebenen in Betracht (§1 Abs. 4 SGB VIII), die sich für die Schulsozialarbeit wie folgt konkretisieren:

1. „alle jungen Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern,
2. Bildungsbenachteiligungen vermeiden und abbauen,

3. Erziehungsberechtigte und Lehrer*innen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz beraten und unterstützen sowie
4. zu einer schülerfreundlichen Umwelt beitragen“.

4. Wo findet SiS statt

4.1 Einzugsgebiete der Schule

Schulstandort Hofgeismar:

Sozialräumliche Struktur Hofgeismar

Die Stadt Hofgeismar ist eine Kleinstadt am Reinhardswald im nördlichen Bereich von Hessen. Die Stadt gehört zum Landkreis Kassel und ist mit ihren sieben Ortsteilen Hümme, Hombressen, Beberbeck, Schöneberg, Carlsdorf, Kelze und Friedrichsdorf mit 16.013 Einwohner*innen (Stand 30.06.2018) der drittgrößte Ort im Landkreis. Hofgeismar hat acht Kindergärten und 28 Kinderspielplätze.

In der Kernstadt gibt es eine kirchliche und eine städtische Jugendarbeit, die auch Angebote in den Ortsteilen machen und einen Kindertreff mit hortähnlichem Charakter kostenfrei betreiben. Im Ortsteil Hümme gibt es im alten Bahnhof ein Mehrgenerationenhaus, welches auch eigenständige Angebote für Kinder und Jugendliche vorhält.

Das kombinierte Hallen- und Freibad, Stadt- und Schulbücherei, 39 Tier- und Sportvereine, zahlreiche Vereine mit Jugendabteilungen, wie z. B. Pfadfinder, Feuerwehr, Technisches Hilfswerk u.v.m. bieten ein reichhaltiges Freizeit- und Kulturangebot.

Mütterzentrum und Gesundheitszentrum, diverse Beratungsstellen, wie Drogenhilfe Nordhessen, kirchliche Allgemein- und Sozialberatung KASL, Schwangerenberatungsstelle, Jugend- und Familienberatung des Landkreis Kassel usw. bieten Unterstützung bei diversen Anliegen, Problemen usw.

Schulisch ist die Stadt mit einer Grundschule an zwei Standorten (Kernstadt) und zwei Grundschulen (Ortsteile), einer kooperativen Gesamtschule mit offenem Ganztagsangebot (Jg. 5-10), einem Oberstufengymnasium, einer Förderschule für Lernhilfe und einer Förderschule für Praktisch Bildbare ausgestattet.

Soziale Indikatoren	Stadt Hofgeismar
Zusammensetzung der Bevölkerung	Von den 16.013 Einwohner*innen:
	• leben 11.582 in der Kernstadt.
	• Sind etwas mehr als die Hälfte weiblich (Erhebung älter als angegebene Einwohnerzahl)
	• 20,65 % unter 18 Jahre
	• Mit 549 zweitgrößte Anzahl von Teenagern zwischen 15 und 18 Jahre im Kreis Kassel
	• Mit 1.811 zweitgrößte Anzahl von Senior*innen älter als 75 Jahre im Kreis Kassel.
Arbeitslosigkeit	• 3,50 % (Juni 2019)
	• Von 292 Alleinerziehenden gehen 181 einer Teil- oder Vollzeitbeschäftigung nach.
Jugendhilfe	• 97 Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII in 2015
Quelle: Sozialatlas Ldkr. Kassel 2018	Homepage Stadt Hofgeismar

Sozialräumliche Struktur Bad Karlshafen

Bad Karlshafen ist eine Kurstadt im Landkreis Kassel sowie die nördlichste Gemeinde Hessens mit 2.832 Einwohner*innen, die sich auf die Stadtteile Bad Karlshafen und Helmarshausen verteilen.

In Bad Karlshafen gibt es zwei Kindergärten, eine Grundschule und eine integrierte Gesamtschule, sowie drei Einrichtungen der Altenhilfe.

Soziale Indikatoren	Bad Karlshafen
Zusammensetzung der Bevölkerung	Von den 3.832 Einwohner*innen:
	• 594 unter 18 Jahren
	• 651 Senior*innen
	• 505 ausländische Einwohner*innen
Arbeitslosigkeit	• 146 Personen (Juni 2017) • 293 Leistungsbezieher*innen nach SGB II 30 nach SGB III, 73 nach SGB XII (2017)
Jugendhilfe	• 18 Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII in 2017
Quelle:	Sozialatlas Landkreis Kassel 2018

Sozialräumliche Struktur Trendelburg

Trendelburg ist eine Kleinstadt mit 5.036 Einwohner*innen, die sich auf die Ortsteile Deisel, Eberschütz, Friedrichsfeld, Gottsbüren, Langenthal, Sielen und Stammen verteilen.

Trendelburg hat zwei Kindergärten und eine Mittelpunktgrundschule, sowie einige Einrichtungen der Altenhilfe.

Der Verein „Jump – Verein für Jugend mit Perspektive“ e.V. bietet eine Jugendwohngruppe für junge Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten, sowie weitere ambulante Betreuungsangebote, an.

Soziale Indikatoren	Trendelburg
Zusammensetzung der Bevölkerung	Von den 3.832 Einwohner*innen:
	• 755 unter 18 Jahren
	• 858 Senior*innen
	• 123 ausländische Einwohner*innen
Arbeitslosigkeit	• 84 Personen (Juni 2017) • 140 Leistungsbezieher*innen nach SGB II, 22 nach SGB III, 67 nach SGB XII (2017)
Jugendhilfe	• 24 Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII in 2017
Quelle:	Sozialatlas Landkreis Kassel 2018

Schulstandort Wolfhagen:

Sozialräumliche Struktur Wolfhagen

Wolfhagen ist eine Kleinstadt mit 13.199 Einwohner*innen, die sich auf die Stadtteile Altenhasungen, Bründersen, Elmarshausen, Gasterfeld, Ippinghausen, Isthä, Leckringhausen, Niederelsungen, Nothfelden, Philippinenburg, Philippinenthal, Viesebeck und Wenigenhasungen verteilen.

In Wolfhagen gibt es sieben Kindergärten, drei Grundschulen, eine Lernhilfeeinrichtung, eine Gesamtschule mit Oberstufengymnasium und eine berufliche Schule. Außerdem gibt es 2 Tagesstätten für Menschen mit Behinderung und sechs Einrichtungen der Altenhilfe, sowie das psychosoziale Zentrum am Gesundheitsamt des Landkreises Kassel.

Außerschulische Jugendarbeit gibt es im Wolfhager Jugendzentrum (JuZ) in der Stadthalle, sowie in Jugendräumen in den Stadtteilen Bründersen, Ippinghausen, Isthä, Niederelsungen, Nothfelden, Viesebeck und Wenigenhasungen. Auch die evangelische Kirche in Wolfhagen bietet verschiedene Angebote für junge Menschen.

Soziale Indikatoren	Stadt Wolfhagen
Zusammensetzung der Bevölkerung	Von den 13.199 Einwohner*innen:
	• 2104 unter 18 Jahre
	• 2100 über 65 Jahre
Arbeitslosigkeit	• 331 Personen (Juni 2017)
	• 688 Leistungsempfänger*innen nach SGB II, 86 nach SGB III und 210 nach SGB XII
Jugendhilfe	• 113 Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII in 2017
Quelle: Sozialatlas Ldkr. Kassel 2018	Homepage Stadt Wolfhagen

Sozialräumliche Struktur Baunatal

Baunatal ist eine Kleinstadt südlich grenzend an Kassel mit 27.704 Einwohner*innen, die sich auf die Stadtteile Altenbauna, Altenritte, Großenritte, Guntershausen, Hertingshausen, Kirchbauna und Rengershausen verteilen.

Baunatal hat neun Kindergärten, einen Vorkindergarten, eine Kindertagesstätte und vier Kinderhorte. Außerdem gibt es zwei Gesamtschulen und Grundschulen in den meisten Stadtteilen.

Außerschulische Jugendeinrichtungen sind das Jugendbildungswerk Baunatal und das Kinder- und Jugendzentrum „Second Home“. Zudem gibt es mehrere Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, darunter betreutes Wohnen und die Baunataler Werkstätten.

Soziale Indikatoren	Stadt Baunatal
Zusammensetzung der Bevölkerung	Von den 27.704 Einwohner*innen (Stand 2016):
	• 4.441 unter 18 Jahre (2013)
	• 4.835 über 65 Jahre
Arbeitslosigkeit	• 576 Personen (Juni 2017)
	• 1.084 Leistungsempfänger*innen nach SGB II, 219 nach SGB III und 388 nach SGB XII
Jugendhilfe	• 156 Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII in 2013
Quelle: Sozialatlas Ldkr. Kassel 2018	

4.2 Beschreibung der Schule

Schulstandort Hofgeismar:

Schulbezogene Daten	Herwig-Blankertz-Schule Hofgeismar
----------------------------	---

Kontakt	Magazinstr. 23 34369 Hofgeismar	Tel.: 05671 9983-0 Fax: 0567140469 sekretariat@herwig-blankertz-schule.de www.herwig-blankertz-schule.de
Schulformen	- Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung - Berufsschule - BVBA (Kreishandwerkerschaft Förderlehrgang) - Fachoberschule - InteA	

	- Zweijährige Berufsfachschule - Zweijährige höhere Berufsfachschule - Start (Wülmersen) - Studium im Praxisverbund (Stipse)
Fachrichtungen der Berufsschule	• Metalltechnik - Industriemechaniker * in - Werkzeugmechaniker *in - Zerspanungsmechaniker *in - Metallbauer *in - Feinwerkmechaniker *in - Teilezurichter*in - Konstruktionsmechaniker* in • Holztechnik - Tischler*in - Fachkraft für Möbel-,Küchen - u.Umzugsservice • Ernährung - Fachpraktiker *in in der Hauswirtschaft • Wirtschaft - Einzelhandelskaufmann/-frau - Verkäufer* in - Bürokaufmann /- frau - Industriekaufmann /-frau

Fachrichtungen der Fachoberschule (FOS)	- Informationstechnik - Elektrotechnik - Wirtschaft und Verwaltung - Wirtschaftsinformatik
Zusätzliche Unterrichtsangebote	- Deutsch als Zweitsprache (DaZ) - Mathe-Deutsch-Englisch (FH-Reife)
Freiwillige Arbeitsgemeinschaften	– Surfen/ Tanz-AG/ Tischlertreff/ Umwelt-AG
Schüleraustausch	– EU-Auslandspraktika und Erasmus+ in England, Tschechien und Schweden
Besondere Angebote	- Berufspatenprojekt - Café Beruf - Cisco Akademie (Informatik) - ECDL (Computer-Führerschein)
Sonstiges	
	Schüler*innenzahl 871 (Hofgeismar) (Stand 10-2019) Etwa 90 Lehrende
	Sozialpädagogische Fachkräfte: 1 Vollzeitstelle SiS, eine Vollzeitstelle UBUS, 1 Stelle BFZ, ½ Stelle Quabb

	Haupteinzugsgebiet Hofgeismar mit sieben Ortsteilen, Bad Karlshafen, Stadt Kassel, Calden, Breuna, Grebenstein, Immenhausen, Liebenau, Oberweser, Reinhardshagen, Vellmar, Zierenberg und Trendelburg.
--	--

Schulstandort Wolfhagen:

Schulbezogene Daten	Herwig-Blankertz-Schule Hofgeismar Standort Wolfhagen
----------------------------	--

Kontakt	Am Gasterfelderholz 1 34466 Wolfhagen	Tel.: 05692 98890 hbswoh@herwig-blankertz-schule.de www.herwig-blankertz-schule.de
Schulformen	- Berufsfachschule zu m Übergang in Ausbildung - Berufsschule - Fachoberschule - InteA	
Fachrichtungen der Berufsschule	- Industriemechaniker*in - Werkzeugmechaniker*in - Zerspanungsmechaniker*in - Gießereimechaniker*in - Anlagenführer*in - KfZ-Mechatroniker*in	

Fachrichtungen der Fachober- schule (FOS)	- Informationstechniker*in - Elektrotechniker*in - Wirtschaft und Verwaltung - Wirtschaftsinformatik - Fachkraft für Lagerlogistik - Kaufmann/-frau für Bürokommunikation - Einzelhandelskaufmann/-frau - Verkäufer/-in
Zusätzliche Unterrichts- angebote	- Deutsch als Zweitsprache (DaZ) - Mathe-Deutsch-Englisch (FH-Reife)
Freiwillige Arbeitsgemein- schaften	- Surfen/ Tanz-AG/ Tischlertreff/ Umwelt-AG
Schüler- austausch	- EU-Auslandspraktika und Erasmus+ in England, Tschechien und Schweden
Besondere Angebote	- Berufspatenprojekt - Café Beruf - Cisco Akademie (Informatik) - ECDL (Computer-Führerschein)
Sonstiges	
	- Schüler*innenzahl 857 (Wolfhagen) (Stand 10-2019) - Etwa 90 Lehrende

	- Sozialpädagogische Fachkräfte: 1 Vollzeitstelle (???), ½ Stelle Quabb, 1/3 Stelle InteA
	- Haupteinzugsgebiet Wolfhagen, Baunatal, Naumburg, Schauenburg, Bad Arolsen, Habichtswald, Volkmarsen und Stadt Kassel

4.3 Situation SiS

Bei der „Sozialarbeit in Schule -SiS-“ arbeiten der Landkreis Kassel, die Arbeitsförderungsgesellschaft AGiL (anerkannter Träger der freien Jugendhilfe) als außerschulischer Partner und die Leitung bzw. das Personal der jeweiligen Schulen eng zusammen. Dabei obliegt die Koordination und Verantwortung für die Angebote sowie die Dienst- und Fachaufsicht bei der Landkreisverwaltung. Die vom Landkreis erstellte pädagogische Konzeption für die „Sozialarbeit in Schule“ ist mit AGiL abgestimmt.

An dem Schulstandort Herwig-Blankertz-Schule Hofgeismar/Wolfhagen wird die Schulsozialarbeit in Trägerschaft der Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel -AGiL- durchgeführt. Bei der AGiL handelt es sich um eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in deren alleiniger Trägerschaft der Landkreis Kassel seit 1994 seine vielfältigen Beschäftigungs-, Ausbildungs- und Qualifizierungsprojekte gebündelt hat. Gegenstand der Arbeitsförderungsgesellschaft ist die Beschäftigung von erwerbslosen Menschen in gesellschaftlich nützlichen Aufgabenfeldern sowie deren Qualifizierung, Ausbildung und Beschulung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

In Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern wie dem Landkreis Kassel, dem Jobcenter Landkreis Kassel, der Bundesagentur für Arbeit u.a. entwickelt AGiL spezielle Beschäftigungsprojekte und akquiriert dazu Fördermittel von EU, Bund, Land und Kommunen. Seit 2004 verfügt AGiL über eine Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe

und setzt Jugendhilfeprojekte im Landkreis Kassel um. Eine zentrale Anlaufstelle hierfür ist die bei AGiL verankerte Jugendberufshilfe für Fragen zum Übergang Schule - Beruf. Sie übernimmt eine Lotsenfunktion für junge Menschen zu den schulischen und beruflichen Angeboten in Stadt und Landkreis Kassel und unterstützt Jugendliche durch eigene Angebote beim Schulabschluss, bei der Berufswahl und der Ausbildungsplatzsuche.

SiS arbeitet derzeit in Vollzeit mit 39 Stunden und hat ein geräumiges Büro mit adäquater technischer Ausstattung. Telefon, Anrufbeantworter und PC sind vorhanden.

5. Wie arbeiten wir

5.1 Handlungsprinzipien

5.1.1 Vertraulichkeit

Zum Gelingen von SiS ist eine vertrauliche Arbeitsbeziehung unabdingbar, weshalb die rechtliche als auch die berufsethische Schweigepflicht einzuhalten sind. Aufgrund dessen schützt SiS die Privatgeheimnisse und Sozialdaten der jungen Menschen sowie ihrer Erziehungsberechtigten.

Gefährdungen des Kindeswohls stellen Ausnahmen dar. Dennoch ist es wichtig, die Betroffenen in den Entscheidungsprozess mit einzubeziehen und sie zu informieren.

5.1.2 Parteilichkeit

SiS im Landkreis Kassel nimmt grundsätzlich eine neutrale Position ein, d.h. sie ist unvoreingenommen und vermittelt zwischen den am (Hilfe-)Prozess Beteiligten. Im Falle von Benachteiligungen, sowie einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ergreift SiS Partei für die jungen Menschen und handelt nach gesetzlichem Auftrag.

5.1.3 Freiwilligkeit

Die Angebote von SiS sind freiwillig und können selbstbestimmt in Anspruch genommen werden, um eine partnerschaftliche Arbeitsbeziehung mit jungen Menschen, Eltern und Lehrkräften zu gewährleisten. Dadurch achtet und respektiert SiS die Autonomie und Würde ihrer Adressat*innen.

5.1.4 Ganzheitlichkeit

SiS berücksichtigt die individuellen Lebenssituationen und Fähigkeiten junger Menschen. Damit erstreckt sich die methodische Herangehensweise von SiS von der Einbeziehung des sozialen Beziehungsgeflechtes bis hin zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe junger Menschen. Ganzheitlichkeit bedeutet auch, dass die SiS bei der Behebung von Problemlagen vor allem die Stärken und Ressourcen der jungen Menschen in den Blick nimmt.

5.1.5 Inklusion/Integration

Die Angebote der SiS sind grundsätzlich für alle am Schulleben beteiligten Personen und Gruppen offen. Zielsetzung ist dabei, allen jungen Menschen eine Teilhabe am schulischen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen bzw. Anschlussfähigkeit daran zu fördern. Damit bietet SiS jungen Menschen Erfahrungs- und Handlungsräume, um ihre individuellen Interessen und Ressourcen zu erkennen sowie selbstbestimmt zu entscheiden und zu handeln. Dabei werden auch Wirkungen von Diskriminierung in den Blick genommen und gemeinsam nach Lösungswegen gesucht.

5.1.6 Systemorientierung

SiS betrachtet junge Menschen in ihrem Bezug zu anderen Menschen und als Teil unterschiedlicher komplexer Systeme. Damit ist Verhalten nicht linear als Ursache-Wirkung-Prinzip zu erklären, sondern steht in Wechselwirkung mit mindestens

einem System. SiS zielt darauf ab, diese wechselseitigen Zusammenhänge im sozialen System zu erkennen, sie zu verstehen und davon ausgehend alle relevanten Systeme in ihr sozialpädagogisches Handeln mit einzubeziehen.

5.1.7 Niederschwelligkeit

Die Angebote von SiS sind grundsätzlich niederschwellig. Das bedeutet, dass die Zugänge zu einer ungezwungenen Kontaktaufnahme in organisatorischer, zeitlicher, räumlicher und finanzieller Hinsicht so gering wie möglich gehalten werden und weder Bedingungen definiert werden noch langwierige Vorabklärungen notwendig sind.

5.1.8 Ressourcenorientierung

SiS arbeitet ressourcenorientiert, d.h. sie fokussiert vor allem die Stärken und Fähigkeiten ihrer Adressaten, verschafft ihnen hierzu Zugänge, aktiviert und fördert diese. Indem SiS die Potentiale ihres Gegenübers in ihr Handeln miteinbezieht, unterstützt sie die Persönlichkeitsbildung und das Selbstwertgefühl junger Menschen und lässt sie deren Selbstwirksamkeit erfahren. Im Vertrauen auf die Stärken junger Menschen akzeptiert SiS den „Eigen-Sinn“ von Verhaltensweisen und die individuellen Lebensentwürfe.

5.1.9 Verlässlichkeit

Die Verlässlichkeit der SiS zeigt sich darin, dass sie in bekannten Räumen zuverlässig erreichbar ist und sich an vereinbarte Termine und Absprachen hält.

5.1.10 Partizipation

SiS nimmt ihre junge Menschen ernst, indem sie sie bei einer von ihnen gestalteten, selbstverantworteten und für sie befriedigenden Lebensführung unterstützt. In diesem Sinne werden die Zielgruppen aktiv zur Mitgestaltung und Mitbestimmung ihrer

Lebenswelten motiviert und darin begleitet. Durch diese Form der Partizipation junger Menschen zielt SiS generell auch auf die Vermittlung und Förderung einer demokratisch-politischen Bildung ab.

5.2 Methoden

Oben genannte Aufgaben setzt SiS einerseits mittels Beratung und Begleitung einzelner junger Menschen um, andererseits bietet SiS in allen Schulen Gruppenangebote an, die entweder präventiv oder zur Krisenintervention regelmäßig oder nach Bedarf angeboten werden. SiS unterstützt die pädagogische Arbeit der Schule durch (Einzel-) Beratung (5.2.1), Konflikthilfe (5.2.2) und Gruppenangebote (5.2.3).

5.2.1 Beratung und Begleitung

SiS im Landkreis Kassel berät junge Menschen, Eltern, Lehrer*innen vertraulich. Grundsätzlich ist die Beratung freiwillig, partizipativ, prozessorientiert und auf Konsens bauend. Gerade der prozessorientierte Beratungsansatz erfordert eine längerfristige Begleitung.

Insgesamt agiert SiS vor allem in der Beratung „zwischen“ den Systemen Jugendhilfe und Schule, was eine gute Kooperationsebene auf Augenhöhe zwischen SiS und Schule erfordert.

In allen Schulformen sind klassische Beratungsanlässe, initiiert durch junge Menschen, häufig identisch mit den Themen der Erziehungsberechtigten:

- das Miteinander mit Einzelnen, in der Peergroup oder Klasse
- Familiensituationen mit Erziehungsberechtigten oder Geschwistern
- Trennung und Scheidung, Umgang mit Patchwork-Familiensituationen
- Umgang von und mit Lehrer*innen
- Leistungsanforderungen und -erwartungen
- Freizeitverhalten

- Umgang mit Gefühlen
- Mobbing
- Sexualität
- Umgang mit „neuen Medien“
- Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und in die weiterführende Schule

SiS ist Kooperationspartner der Schule. Demzufolge liegen weitere Beratungsthemen der SiS in Hauptverantwortung der jeweiligen Schulen und deren (pädagogischem) Auftrag. Dazu gehören:

- Schulschwierigkeiten durch Verhalten im Unterricht, Unterrichtsstörungen
- Schulabsentismus

Die Überwachung der Schulpflicht und die Einleitung weiterer (rechtlicher) Schritte ist Aufgabe der Schule. In der ergänzenden Beratung durch SiS können Ursachen für Schulvermeidung mit allen Beteiligten besprochen werden und Lösungsansätze, bei Bedarf gemeinsam mit der Schule, erarbeitet werden, die den Schulbesuch wieder ermöglichen. Hier ist ggf. die Vermittlung an weitere Spezialist*innen (Schulpsychologischer Dienst, ASD, Vitos, 2. Chance) notwendig.

- Berufsorientierung

Ergänzend zum umfangreichen Unterstützungs- und Beratungsangebot seitens der Schulen bedarf es der zusätzlichen Beratung oder Weitervermittlung einzelner junger Menschen.

- Migrations-(Erfahrungen)

Kulturelle/ religiöse Unterschiede, Klassenfahrtteilnahme, Umgang mit Frauen/ Mädchen, Verhalten im Unterricht und auf dem Pausenhof sind in jeder Schule immer

wieder Thema. Grundsätzlich sind die Wahrung des Schulfriedens und die Sanktionierung bei Verstößen schulische Aufgaben. SiS unterstützt die pädagogische Arbeit der Schule hier durch Einzelberatungen, Konflikthilfe (5.2.2) und Gruppenangebote (5.2.3).

Die Aufarbeitung traumatischer Fluchterlebnisse bedarf der Weitervermittlung an Spezialist*innen.

Bei „gravierenden“ Themen ist es notwendig, die Situation der zu Beratenden professionell einzuschätzen und an weitere Fachdienste des Fachbereichs Jugend, (Beratungs-) Institutionen und/oder Spezialist*innen zu vermitteln.

Zu diesen Themen gehören vor allem:

- Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII
- Gewalt (seelische, körperliche, gegenständliche und sexualisierte)
- Missbrauch
- (psychische) Erkrankungen (AD(H)S, Depressionen, Angststörungen, Autismus,...)
- Essstörungen (Magersucht, Bulimie)
- Suchtprobleme (Medien und Drogen)
- Suizidalität
- Selbstverletzendes Verhalten
- Delinquenz
- Traumatische Erlebnisse
- Tod und Trauerarbeit

Allgemeine Sozialberatung:

Vor allem bei jungen Erwachsenen in den beruflichen Schulen und in der Oberstufe stehen häufig Fragen zum Umgang mit Finanzen, Verträgen, Planung des weiteren (Aus-)Bildungsweges, der Gestaltung von Beziehungen, Familie, der Übernahme von Verantwortung bei Volljährigkeit, der Suche nach alternativen Lebensentwürfen an.

5.2.2 Konflikthilfe

SiS unterstützt Einzelne oder Gruppen bei der Lösung von akuten Konflikten. Grundlagen der Vorgehensweisen sind angelehnt an das Verfahren der Mediation bzw. der konstruktiven Konfliktkultur und werden altersentsprechend angewandt.

Dazu fördert SiS durch aktive Beteiligung in Kooperation mit der Schule (vgl. Pkt. 5.2.3):

- schulische Streitschlichterprogramme,
- schulische Pat*innen- / Buddy Projekte
- die Einführung des Klassenrates

Ergänzend bietet SiS eigene Methoden und Konzepte für Gruppen/ Klassen an (vgl. Pkt. 5.2.3), um positives Konfliktverhalten für einen friedlichen Umgang miteinander zu erlangen und zu trainieren. Bei Konflikten Einzelner miteinander oder kleiner Gruppen hat sich bewährt, nach Absprache auch während der Unterrichtszeit, die Beteiligten an einen Tisch zu holen, durch SiS moderiert und geleitet miteinander zu reden, sich gegenseitig zuzuhören, zu verstehen und nach konstruktiven Lösungen zu suchen.

5.2.3 Sozialpädagogische Gruppenarbeit

SiS entwickelt selbstständig und in Zusammenarbeit mit der Schule sozialpädagogische (meist präventive) Bildungsangebote. Ziel ist es, junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Sie sollen besonders in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden, um sie langfristig zu unterstützen, mehr Selbstvertrauen aufzubauen, sich besser mitzuteilen, Konflikte konstruktiv lösen zu lernen und eigene Entscheidungen selbstbewusst treffen zu können. Hierbei wird das Selbstwertgefühl aufgebaut und die Klassengemeinschaft gestärkt. Der Bereich Projektarbeit umfasst Klassenprojekte sowie Projekte für Lerngruppen. Hierbei wird je nach Handlungsbedarf zu verschiedenen Themen projektorientiert mit

der Klasse bzw. Lerngruppe und ggf. einer Lehrkraft gearbeitet. Die Themen der Angebote ergeben sich aus aktuellen Anlässen und stetigem Handlungsbedarf, die von SiS und am Schulleben Beteiligten erkannt und festgestellt werden. Umgesetzt werden die Angebote entweder kurzfristig und punktuell oder langfristig und regelmäßig. SiS bietet Gruppenarbeiten zu vielfältigen Themenbereichen an.

Die tatsächlich in der jeweiligen Schule notwendigen Angebote orientieren sich an dem Bedarf der jeweiligen Schule und den Ressourcen der SiS.

Mögliche Angebote:

AG-Angebote

SiS bietet unterschiedliche AGs in der langen Mittagspause und nach der Schule an. Thematisch wechseln diese Angebote bedarfsorientiert.

Fit und Stark

Ein Gewaltpräventionsprogramm für Klasse oder Gruppen in dem die Jugendlichen die Wahrnehmung ihrer Gefühle stärken und eine Streitkultur entwickeln sollen. SiS führt das Angebot in Zusammenarbeit mit Klassenlehrer*innen durch.

„Buddy Projekt“

Ein Programm zur Stärkung der sozialen Kompetenzen und des Zusammenhaltes in Klassen. - Jeder stellt seine Fähigkeiten der Gemeinschaft zur Verfügung. Aus dem, so entstehenden Pool kann sich jedes Klassenmitglied bedienen. Es kann sich um schulische Unterstützung oder aber Hilfen im außerschulischen Bereich handeln. „Sich näher kommen“ und Verstehen Lernen ist das Ziel.

Internetführerschein

Ziel ist es, Grundlagen und Gefahren der neuen Medien und verantwortungsvollen Umgang zu erlernen.

Suchtpräventionskoffer – Klarsichtkoffer BZgA

Der Klarsicht-Koffer beinhaltet ein Suchtpräventionsprojekt, bei dem Jugendliche ab 12 Jahren einen Mitmach-Parcours spielerisch durchlaufen. Der Konsum von Tabak und Alkohol wird dabei kritisch hinterfragt gleichzeitig wird über Risiken aufgeklärt. Das Projekt wird in Kooperation mit den Suchtpräventionslehrkräften der Schulen und SiS gemeinsam durchgeführt.

Klassen- und themenbezogene Entwicklungsgespräche mit Ziel- und Handlungsvereinbarungen (Soziales Lernen)

In dem Projekt werden individuelle Klassen-/Gruppenthemen/-Fragen/-Probleme unter Beteiligung der jungen Menschen bearbeitet und dabei eigene Ideen und Lösungswege entwickelt. SiS hat dabei überwiegend die Funktion zu moderieren und bringt bei Bedarf Ideen oder Methoden zur Bearbeitung und Lösungsfindung ein. Das Projekt findet im Klassenverband mit Beteiligung der Lehrkraft statt. In Kleingruppen unterstützt SiS das Projekt selbstständig.

No Blame Approach (NBA)

Durch die Methode „No Blame Approach“ ist Mobbingintervention ohne Schuldzuweisung und Bestrafungen möglich. Die Methode kann sowohl akut als auch präventiv durchgeführt wird. Ziel ist es, Mobbing bei Kindern und Jugendlichen zeitnah und nachhaltig zu beenden oder eine Eskalation zu verhindern. Das Handlungsprinzip ist eine konsequente Lösungsorientierung.

Sucht- und Drogenprävention

Dies ist ein Präventionsangebot das einerseits zur Aufklärung über den Suchtverlauf dient, andererseits Selbstwirksamkeitserfahrung und Gesundheitsförderung bietet.

Das Angebot wird in Kooperation mit der Schule und weiteren Kooperationspartner (Drogenhilfe Nordhessen) umgesetzt und findet in externen Räumlichkeiten in bestimmten Jahrgängen statt.

Das Angebot wird von SiS in Kooperation mit den Klassenlehrkräften und der Drogenhilfe Nordhessen statt.

WhatsApp und Co

Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung junger Menschen für den Umgang mit sozialen Netzwerken, Datenschutz und die Wahrnehmung von Kommunikationsformen digital und von Angesicht zu Angesicht. Zumeist 5. Klassen nehmen an diesem Angebot teil.

Erlebnispädagogische Projekte

SiS unterstützt den Prozess der Gruppenfindung innerhalb einer Klasse mit erlebnispädagogischen Aktivitäten in den Einführungswochen zu Beginn des Schuljahres.

Bewerbungstraining und Vorstellungsgespräche

Ein Angebot zur Ergänzung der Trainingsprogramme der Schulen. Dabei geht es um Themen wie Gruppendynamik oder Berufe im sozialen Bereich. Dies wird von der Schule mit externen Fachkräften umgesetzt. SiS kümmert sich in Zusammenarbeit mit der Schule um Einzelfälle, die durch das „Angebotsraster“ fallen.

Kommunikationstraining

Einüben angemessener Kommunikationsformen im Berufsleben. Umgang mit Kritik und äußern von Kritik in konstruktiver Form.

Alleine leben – Lebensplanung

Die erste eigene Wohnung, wie geht es nach der Schule weiter?

Zum Thema Lebensplanung arbeitet SiS daran, ein persönliches Lebenskonzept zu entwickeln, damit junge Menschen gut vorbereitet und informiert sind, um einen realistischen Bezug der finanziellen Möglichkeiten zu entwickeln, in eine erste Wohnung ziehen zu können und eine berufliche Perspektive zu entwickeln.

Fremd- und Selbstwahrnehmung

Die in Ausbildung befindlichen jungen Menschen werden dabei unterstützt, ihre Rolle als Auszubildende (Arbeitnehmer/in) zu finden und zu reflektieren. Um berufliche Kompetenzen zu stärken, schult SiS durch methodisch ansprechende Übungen die Selbst- und Fremdwahrnehmung. Das Angebot von SiS für junge Menschen im 1. Ausbildungsjahr findet einmalig oder bei Bedarf auch mehrfach statt.

Das Projekt wird in Kooperation mit den Klassenlehrkräften und Quabb Berater*innen der Berufsschule durchgeführt.

Schwangerschaft und erste Lebensjahre

Vorbereitung auf die Verantwortung der Elternschaft. Verhalten in der Schwangerschaft (Risikofaktoren) und Erfordernisse der frühen Förderung in den ersten Lebensjahren.

5.3 Durch wen und in Kooperation mit wem geschieht die Arbeit?

SiS hat einerseits die Möglichkeit, eigenständige Angebote zu entwickeln und durchzuführen, andererseits aber auch die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Institutionen zusammen zu arbeiten.

5.3.1 Außerschulische Vernetzung der SiS

Mögliche Formen der Zusammenarbeit sind beispielsweise (nicht abschließende Aufzählung):

- Kooperationsgespräche mit Fachkräften anderer Fachdienste des Fachbereichs Jugend des Landkreises Kassel (z.B. ASD, Jugend- und Familienberatung, Jugendgerichtshilfe) unter Gewährleistung des Schutzes der Sozialdaten bzw. nach Erteilung einer Schweigepflichtentbindung.
- Kommunale Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule in kommunaler Bildungsplanung, runden Tischen, Präventionsräten usw.
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit z.B. kommunaler Jugendarbeit, Drogenhilfe Nordhessen (Projektstage/-wochen)
- Seminare/Projekte in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk des Landkreises Kassel
- Präventionsveranstaltungen mit freien Trägern (z. B. Drogenhilfe Nordhessen)

5.3.2 Innerschulische Vernetzung der SiS

SiS kooperiert innerhalb der Schule mit Lehrer*innen, der Schulleitung, den Mitarbeiter*innen des BFZ, dem schulpsychologischen Dienst und ggf. anderen sozialpädagogischen Kräften (z.B. UBUS) der Schule.

Regelmäßige Absprachen im Sinne der jungen Menschen sind erforderlich. SiS beteiligt sich in Fragen der Schulentwicklung.

6. Wie entwickelt und sichert SiS die Qualität der fachlichen Arbeit?

Interne Fachtage

Eine Arbeitsgruppe der SiS übernimmt gemeinsam mit der Fachdienstleitung der SiS die Planung der Inhalte und Themen von bis zu vier Fachtagen pro Jahr.

Interne Fortbildungen

Interne Fortbildungen werden als Pflichtfortbildungen durch den Fachbereich Jugend vorgegeben.

Gruppensupervision

In drei Gruppen finden sechs Supervisionssitzungen pro Jahr statt.

Kollegiale Fallberatung

Die Supervisionsgruppen der SiS treffen sich freiwillig zu weiteren Terminen zur kollegialen Fallberatung.

Dienstversammlung

In fünf vierstündigen Dienstversammlungen pro Jahr werden regelmäßig relevante Themen für die SiS besprochen. Die Dienstversammlungen finden im Wechsel vor- oder nachmittags statt.

Klausurtag

Gegen Ende des Schuljahres findet ein zweitägiger Klausurtag der SiS statt. Er dient der Reflexion des vergangenen Schuljahres und der Planung des kommenden Schuljahres. SiS relevante Themen können hier bearbeitet werden.

Jahresreflexion mit den Schulen

Die Mitarbeiter*innen der SiS, die Schulleitung, ggf. der Anstellungsträger und die FDL reflektieren einmal jährlich (bei Bedarf auch öfter) die Zusammenarbeit und die SiS an der Schule.

Statistik

Das vom Landkreis Kassel zur Verfügung gestellte Statistikanwendung ermöglicht einerseits die statistische Auswertung der geleisteten Arbeit von SiS und andererseits gleichzeitig, entstandene Veränderungen wahrzunehmen.

Konzeption

Für die SiS im Landkreis Kassel gelten gemeinsame gesetzliche Grundlagen, Ziele und Handlungsprinzipien. Daran orientiert erstellt jede SiS eine schulstandortbezogene Konzeption. Diese wird regelmäßig evaluiert.

Jahresbericht

SiS erstellt zum Ende des jeweiligen Schuljahres nach Vorgabe des Fachbereichs Jugend einen Jahresbericht angelehnt an die jeweilige schulbezogene Konzeption der SiS.

7. Weiterentwicklung und Evaluation

Jährlich zur Klausurtagung der SiS und bei der Erstellung der schulbezogenen Jahresberichte wird die vorliegende Konzeption evaluiert.

Fachliche, gesellschaftliche und schulische (Weiter-)Entwicklungen der nächsten Jahre werden selbstverständlich berücksichtigt und bei erkanntem Bedarf eingepflegt.

Ansprechpartnerin in der Herwig-Blankertz-Schule am Standort Hofgeismar

Lea Bunse

05671-998322

Lea-Bunse@Landkreiskassel.de

Ansprechpartner in der Herwig-Blankertz-Schule am Standort Wolfhagen

Kristof Künzel

05692-988982

kristof-kuenzel@Landkreiskassel.de

Ansprechpartner im Landkreis Kassel:

Herr Achim Föth

0561-1003-1446

Sozialarbeitinschule@Landkreiskassel.de